

Reihe medizinischer Konzepte der Mutter-Kind-Klinik Feldberg

Stationäre Therapie bei Atemwegserkrankungen



Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Feldberg
Mutter - Kind - Klinik

Stationäre Therapie bei Atemwegserkrankungen



Ein stationärer Aufenthalt in der Mutter-Kind-Klinik Feldberg hilft bei einer ganzen Reihe chronischer Krankheiten und bei Gesundheitsproblemen. Dank der exponierten Lage mit Gebirgs-Reizklima, hoch oben im Schwarzwald, ist die Therapie bei chronischen Atemwegserkrankungen, bei Hautkrankheiten uvm. besonders erfolgreich.

Bei uns am Feldberg finden Mutter und Kind(er) genügend Ruhe und jede Menge Betätigungsmöglichkeiten, um etwas für ihre Gesundheit zu tun und wieder zu sich selbst zu finden. Deshalb sind auch Patientinnen mit Adipositas, Anpassungsstörungen, Störungen des Bewegungsapparats und psychovegetativen Erschöpfungssyndromen gut bei uns aufgehoben.

Qualifizierte medizinische und psychosoziale Versorgung wird bei uns ganz groß geschrieben. Um unseren Patienten im Rahmen der Mutter-Kind-Rehabilitation optimale Hilfe zu bieten, haben wir indikationsgerechte Therapiekonzepte entwickelt. Denn je spezieller wir auf unsere Patientinnen eingehen können, desto größer wird die Erfolgsaussicht der Reha für sie sein.

Übrigens: In der Klinik bieten wir auch Vater-Kind-Maßnahmen in eigenen Männergruppen an. Mehr Infos unter www.vater-kind-kur.de.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen den positiven Einfluss des Klimas auf chronische Atemwegserkrankungen. Die Klima- und Terrainkur in der Mutter-Kind-Klinik Feldberg bessert den Zustand durch Aufenthalt und Bewegung im allergenarmen und reizmilden Mittelgebirgsklima. Außer vom Heilklima profitieren die Patientinnen bei stationären Maßnahmen besonders von den Möglichkeiten intensiver physikalischer Therapie. Die entspannte Atmosphäre abseits des gewohnten beruflichen und häuslichen Milieus und Entlastung bei der Betreuung der Kinder schaffen eine gute Voraussetzung zum Erlernen von Entspannungsverfahren und für Gesundheitsschulungen. Durch die intensive Begleitung der Patienten können - besser als bei ambulanten Angeboten - Störfaktoren, auch psychische, erkannt, nach Möglichkeit angegangen und die Ressourcen gestärkt werden. Es ist immer die Kombination, die den positiven Effekt einer stationären Mutter-Kind-Maßnahme ausmacht.

Diagnostik

Die Diagnostik und Verlaufsbeobachtung wird in drei Phasen durchgeführt:

- zu Beginn im Rahmen von Aufnahmeuntersuchung und Eingangsgespräch
- im Verlauf und
- am Ende in der Abschlussuntersuchung, den letzten Behandlungsterminen und den psychosozialen bzw. pädagogischen Abschlussgesprächen.

Oberstes Ziel dieser Verlaufsdiagnostik ist die Erstellung eines individuellen Behandlungsplans, der sich an den spezifischen Erfordernissen der Patientin mit einer chronischen Atemwegserkrankung orientiert und bei Bedarf im Laufe des stationären Aufenthaltes verändert werden kann. Der Plan wird zusammen mit der Patientin erarbeitet und beinhaltet auch die schriftlich festgehaltenen Therapieziele.

Da der Aufenthalt in der Mutter-Kind-Klinik Feldberg Teil einer therapeutischen Kette ist, bieten die vorliegenden, antragsrelevanten Befunde über die Einweisungsdiagnose hinaus wichtige Informationen zu bestehenden Symptomen, Risikofaktoren sowie bisherige diagnostische und therapeutische Maßnahmen. Sollte es erforderlich sein, werden im Vorfeld oder im Anschluss an die Anfangsuntersuchung behandlungsrelevante Befundberichte angefordert.

Peakflowmessungen bei der Eingangsdiagnostik können eine Grundlage für die Einstufung des Schweregrads der Atemwegserkrankung bieten. Weiterführende apparative Diagnostik ist nur in Ausnahmefällen (z.B. akute interventionspflichtige Symptome) notwendig und sinnvoll. Sollte sie erforderlich sein, wird die Patientin in einer geeigneten Praxis oder Klinik der Umgebung vorgestellt.

Bei Verdacht auf problematische psychische Verarbeitung des Krankheitsgeschehens, bei nervös-ängstlicher Grundhaltung (Angst als Auslöser von Atemnot, Hyperventilationsneigung etc.), familiären Funktionsstörungen u.a. im Kontext der

Krankheitsbewältigung wird die medizinische Basisdiagnostik durch eine psychotherapeutische Diagnostik ergänzt.

Innerhalb der ersten Woche erfolgt dann eine Erhebung der Sozial- und Familienanamnese auf der Grundlage eines bio-psycho-sozialen Gesundheitsverständnisses. Eine tiefenpsychologisch fundierte biografische Anamnese oder eine Verhaltensanalyse der Problem- und Störungsbereiche sowie eine differenzierte Erfassung vorliegender Arbeits- und Beziehungsstörungen im sozialen Bereich sind die Basis für die Diagnosestellung.

Im Hinblick auf den Behandlungsplan werden auch die Ressourcen der Patientin eingeschätzt und finden besondere Berücksichtigung bei der Behandlung, da diese eine gute Basis für Erfolg versprechende Interventionen bieten.

Ein besonderer Vorteil einer stationären Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Maßnahme bietet die Möglichkeit, ein „ganzes System“ behandeln zu können. So kann die psychotherapeutische Mitbehandlung eines Kindes individuell den Erfordernissen angepasst werden oder das Kind selbst als Indexpatient behandelt werden.

Indikationsspezifische Therapie

Die Therapien entsprechen in der Mutter-Kind-Klinik Feldberg komplexen interdisziplinären Behandlungsstrategien. Diese umfassen:

- Medizinische Behandlung (Ärztin)
- Psychologische Beratung und Therapie (Diplom-Psychologinnen)
- Pädagogische Beratung und Therapie (Diplom-Sozial- und Diplom-Pädagogen)
- Physikalische Therapie und Bewegungstherapie

Je nach Krankheitsbild und Belastung stehen eine Vielzahl von Therapieangeboten zur Verfügung, bei denen die individuellen Problembereiche der Patientinnen berücksichtigt werden:

Entspannungsverfahren helfen in vielen Fällen, die Atmung zu verbessern. Dazu setzen wir u.a. progressive Muskelentspannung, autogenes Training und Hatha-Yoga ein. **Gesundheits-training und Gesundheitsberatung** tragen ebenfalls zu einem besseren Umgang mit der Krankheit bei (z.B. Asthmatraining, Asthmainfo, medizinische Beratung).

Die **Physiotherapie** wird gezielt zur Mobilisierung und Entlastung der Atmungsorgane eingesetzt. In der Klinik setzen wir u.a. Bindegewebsmassage, Kneipp'sche Güsse und Fußbäder, Inhalation, Vibrations- und Klopfmassagen, Atemgymnastik sowie medizinische Bäder ein.

Wenn die Atmung der Patientinnen geschult ist, setzen wir **Sporttherapie** ein, um ein adäquates Bewegungsverhalten der Patientinnen zu fördern. Bewährt haben sich insbesondere Aquajogging, Schwimmen, Nordic Walking und Wandern.

Für die einzelnen Atemwegserkrankungen greifen wir auf einen



spezifischen Behandlungsplan mit bestimmten Anwendungskombinationen zurück. Je nach individueller Problematik kann schwerpunktmäßig ein oder mehrere Therapieziele festgelegt und bearbeitet werden.

Therapieziele

- Stabilisierung der Atemwege/Steigerung der Immunabwehr
- Verbesserung der Atemtechnik
- Sekretmobilisierung, Schleimlösung
- Vermittlung von krankheitsspezifischem Wissen
- Verbesserung des Umgangs mit der Atemwegserkrankung, insbesondere Förderung von Compliance (z.B. bezüglich Medikation)
- Krankheitsbewältigung
- Entspannung
- Bewegungsförderung ohne krankheitsbedingte Einschränkungen
- Ausschaltung bzw. Verringerung von Risikofaktoren (z.B. Nikotinkarenz)

Therapieabschluss und Therapieergebnis

Um den Maßeerfolg langfristig zu sichern, ist die Vorbereitung auf den Alltag besonders wichtig. Zum einen werden therapeutisch sinnvolle Empfehlungen zur Weiterbehandlung mit der Patientin erarbeitet, zum anderen die möglichen Reaktionen der Familienmitglieder auf die erzielten Erfolge diskutiert.

Das abschließende Gespräch gibt weitere Verhaltensregeln für den Alltag. Es wird darauf hingewiesen, dass die erlernten Verhaltensweisen zu Hause angewandt werden müssen.

Der ärztliche Entlassbericht wird unter besonderer Berücksichtigung der sozialmedizinischen Belange erstellt. Beim Therapieabschluss wird mit der Patientin das Therapieergebnis reflektiert, es werden Empfehlungen für die Weiterbehandlung gegeben. Diese Behandlungsinformationen gehen in den Entlassbericht mit ein.

Die Mutter-Kind-Klinik Feldberg der Kur + Reha GmbH

Die Kur + Reha GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband BW. Die zum Verbund gehörende Fachklinik für Familienrehabilitation und die sechs Mutter-Kind-Kliniken bieten eine breite Palette bewährter, indikationsgerechter Therapien zur Rehabilitation und Prävention für Mütter und Kinder, Väter und Kinder und für Familien.

Unsere Mutter-Kind-Kliniken sind anerkannte Einrichtungen des Müttergenesungswerks.

Gerne schicken wir Ihnen die Konzeption und die Patienteninformationen folgender Reha-Zentren:

Mutter-Kind-Klinik Waldfrieden/Buckow -
Märkische Schweiz

Mutter-Kind-Klinik Feldberg/Feldberg - Schwarzwald

Mutter-Kind-Klinik Schwabenland/Dürmentingen
- Oberschwaben

Mutter-Kind-Klinik Zorge/Zorge - Harz

Mutter-Kind-Klinik Borkum/Borkum - Nordsee

Mutter-Kind-Klinik Saarwald/Nohfelden - Hunsrück

Rehaklinik Kandertal (ehemals Fachklinik Glotterbad)/
Malsburg-Marzell - Schwarzwald

Eine weitere Einrichtung der Kur + Reha GmbH ist die Thure-von-Uexküll-Klinik (ehemals Grodeck-Klinik) in Freiburg im Breisgau - ein Krankenhaus für psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Ausführliche Informationen zu den Fachkliniken der Kur + Reha GmbH halten wir für Sie bereit. Nutzen Sie z.B. unsere zentrale Informations- und Belegungsstelle - natürlich kostenlos:

Telefon 0800 2 23 23 73

Unter dieser Service-Nummer übernehmen wir auf Wunsch die kostenlose Abwicklung aller weiteren Formalitäten für die Einleitung eines stationären Mutter-Kind- oder Familien-Reha-Aufenthalts - rund um die Uhr, jeden Tag.

Feldberg
Mutter - Kind - Klinik

Falkauer Straße 2-4
79868 Feldberg-Altglashütten

Telefon 0 76 55/9 38-100

Telefax 0 76 55/9 38-150

eMail: Klinik.Feldberg@kur.org

Träger: Kur + Reha GmbH des
Paritätischen Wohlfahrtsverbandes,
Landesverband Baden-Württemberg

Infos auch unter <http://www.kur.org>

